

Riedern kämpft mit vielen Verkehrsproblemen

Bürgerversammlung: Hitzige Diskussionen um Tempo 30, Parkverbot und Straßensperrung

EICHENBÜHL-RIEDERN. Verkehrsprobleme auf der Ortsdurchfahrt und anderen Straßen haben die Debatten der Bürgerversammlung in Riedern geprägt. Bürgermeister Günther Winkler hatte bei der Ortsteilversammlung im Gasthaus Rose am Donnerstag vielen Anfragen zu beantworten.

Sanierungsbedürftig ist die Ortsdurchfahrt, die durch den Schwerlastverkehr stark ausgefahren ist, so Friedrich Ruff. Der Staat Bayern stehe hier in seiner Pflicht und müsse demnächst Maßnahmen ergreifen. Man solle dies von Seiten der Gemeinde nutzen. »Es sollte bergseitig die Straße durch Bordsteine begrenzt, der Graben eingeebnet und wenn nötig verrohrt werden«, so die Forderung. Der so befestigte Randstreifen könne dann als Gehweg genutzt werden.

Strittige Beiträge gab es zur Regelung »rechts vor links« auf der Guggenberger Straße. Die Geschwindigkeit ist auf 30 Stundenkilometer begrenzt und das Parken auf der Straße zur Verkehrsberuhigung ausdrücklich zugelassen. Lautstark meldete sich dazu

Ursula Ullrich zu Wort. Es sei unzumutbar, dass sie sich morgens um 5 Uhr durch die geparkten Autos schlängeln müsse. Selbst Busse aus Richtung Guggenberg müssten stehen bleiben, da sie nicht durch die Engstellen kämen. Außerdem sei es sehr zweifelhaft, wie

Kinder die »verkehrsberuhigte Straße« hinter geparkten Autos überqueren sollen. Ullrich forderte ein einseitiges Halteverbot, um den Verkehrsfluss zu gewährleisten.

Ein Anwohner verteidigte die Festlegungen. Es sei keinesfalls so, dass gro-

ße Fahrzeuge, wie Busse, Rettungsfahrzeuge oder Feuerwehren nicht durchkämen. Das Parken diene zur Reduzierung der Durchfahrtsgeschwindigkeit, das im Übrigen auch alle Anwohner selbst einhalten sollten. Auch für sie gelte die Tempo-30-Grenze.

Reichlich Diskussionen entfachte die Anbringung der Verkehrsschilder, welche die Pfohlbacher Straße als Anliegerstraße ausweisen. Die Schilder seien an falscher Stelle errichtet worden. Dies soll noch einmal korrigiert werden.

Angeregt wurde auch eine Komplettspernung der alten Verbindungsstraße Riedern-Pfohlbach. Auf dem viel begangenen Spazierweg hätten Fußgänger immer wieder mit Autoverkehr zu kämpfen. Auch größere Fahrzeuge über 1,8 Tonnen würden trotz Sperrung diesen kürzeren Weg nutzen. Bürgermeister Winkler meldete Bedenken gegen die Sperrung an. Da Pfohlbacher Bürger diese Straße weiterhin zum Besuch des Friedhofs nutzen wollten sei eine Komplettspernung sehr problematisch. *hack*



Die Ortsdurchfahrt in Riedern soll Bordsteine erhalten, um den Randstreifen für Fußgänger sicherer zu machen.

Foto: Helga Ackermann